



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386



## ZWEITE HEIDELBERGER HUNDERTJÄHRIGEN-STUDIE

### Projektleitung

Prof. Dr. Daniela Jopp (Fordham University, Bronx, USA und Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg)  
Dr. Christoph Rott (Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg)  
Prof. Dr. Kathrin Boerner (Jewish Home Lifecare und Mount Sinai School of Medicine, New York, USA)  
Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse (Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg)

### Gefördert durch

Robert Bosch Stiftung, Stuttgart  
Dietmar Hopp Stiftung, St. Leon-Rot  
Netzwerk AlternsfoRschung (NAR), Heidelberg

Robert Bosch **Stiftung**



### Veranstaltungsort

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis  
Kurfürstenanlage 38-40  
Großer Sitzungssaal (klimatisiert)  
69115 Heidelberg

### Anmeldung

Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei. Verpflegung während der Pausen wird gestellt.  
Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir Sie, sich bis zum 12. Juli anzumelden!  
Per E-Mail: [hd100-2@gero.uni-heidelberg.de](mailto:hd100-2@gero.uni-heidelberg.de) (Sie erhalten eine E-Mail zur Bestätigung Ihrer Anmeldung)  
Per Fax: 06221 - 54 5961

### Nachfragen

Dipl.-Psych. Katrin Jekel  
Telefon: 06221 - 54 8185  
E-Mail: [katrin.jekel@gero.uni-heidelberg.de](mailto:katrin.jekel@gero.uni-heidelberg.de)  
[www.gero.uni-heidelberg.de/forschung/hd100ii.html](http://www.gero.uni-heidelberg.de/forschung/hd100ii.html)

# FACHSYMPOSIUM ZWEITE HEIDELBERGER HUNDERTJÄHRIGEN-STUDIE

19. JULI 2013  
LANDRATSAMT IN HEIDELBERG



## ZWEITE HEIDELBERGER HUNDERTJÄHRIGEN-STUDIE

Unsere Vorstellungen vom Alter sind stark durch die Medien oder persönliche Erfahrungen geprägt. Die Medien stellen das hohe Alter meist in Extremen dar: entweder wird über Demenz und Pflegebedürftigkeit berichtet oder über kerngesunde, scheinbar kaum alternde Prominente. Persönliche Erfahrungen sind im Regelfall vom guten oder auch schlechten Altern der Eltern und Großeltern beeinflusst und stellen somit Einzelerfahrungen, jedoch kein repräsentatives Bild vom Leben im hohen Alter dar.

Bisher wurde in Deutschland kaum erforscht, was das sehr hohe Alter wirklich ausmacht. Dies zu untersuchen war Ziel der zweiten Heidelberger Hundertjährigen-Studie, die wir im Frühjahr 2013 erfolgreich beenden konnten. Die Studie befragte insgesamt 112 Hundertjährige und ihre Angehörigen im Großraum Heidelberg und bietet vielfältige Einsichten in das Leben von Hochaltrigen.

### Ziele der Studie:

- Ein realistisches und repräsentatives Bild vom hohen Alter erstellen.
- Herausforderungen des Alltags sowie Stärken der Hundertjährigen beschreiben.
- Wege finden, wie sehr alte Menschen heute und in Zukunft unterstützt werden können.

Die zweite Heidelberger Hundertjährigen-Studie knüpft an die erste Heidelberger Hundertjährigen-Studie aus dem Jahr 2001 an und kann damit prüfen, ob die heutigen Hundertjährigen anders sind als Hundertjährige in früheren Jahren. Außerdem ist sie Teil eines internationalen Netzwerks, das zwei weitere Hundertjährigen-Studien umfasst: die Fordham Centenarian Study (New York, USA) und die Oporto Centenarian Study (Porto, Portugal). Der Vergleich dieser Studien wird dabei helfen, nicht nur spezielle Merkmale der Hundertjährigen zu untersuchen, sondern auch gesellschaftliche und kulturelle Aspekte zu bestimmen, die zu einem guten Altern beitragen.

## FACHSYMPOSIUM TAGUNGSPROGRAMM

10:00 Uhr

### Begrüßung

Joachim Bauer (Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis)  
Dr. Ingrid Wüning Tschol (Robert Bosch Stiftung)  
Meike Leupold (Dietmar Hopp Stiftung)  
Prof. Dr. Daniela Jopp (Fordham University und Universität Heidelberg)

10:30 Uhr

### Hundertjährige – Ein Blick auf das Altern von morgen

Dr. Christoph Rott (Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg)

10:45 Uhr

### Soziale Ressourcen und Pflegesituation der Hundertjährigen

Prof. Dr. Kathrin Boerner (Jewish Home Lifecare und Mount Sinai Medical School, New York, USA)

11:00 Uhr

### Kaffeepause

11:30 Uhr

### Wohlbefinden und psychologische Stärken

Prof. Dr. Daniela Jopp (Fordham University, Bronx, USA und Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg)

11:45 Uhr

### Aktivitäten und Zukunftsperspektiven

Dr. Christoph Rott (Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg)

12:00 Uhr

### Einstellungen zum Lebensende

Dipl.-Geront. Katrin Boch (Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg)

12:15 Uhr

### Mittagspause

13:15 Uhr

### Gespräch mit Hundertjährigen – Herausforderungen für den Einzelnen, Familie, Pflege und Gesellschaft

Hundertjährige und Angehörige  
Roland Sing (Landesseniorenrat, Stuttgart)  
Gabriele Ensink (Institut für Gerontologie, Heidelberg)  
Moderation: Jörg Tröger (ehemals Kulturredaktion SWR 2)

14:00 Uhr

### Was können wir von den Hundertjährigen lernen – Potentiale und Verletzlichkeit verbinden

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse (Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg)

14:15 Uhr

### Ausblick und Verabschiedung

Prof. Dr. Daniela Jopp (Fordham University und Universität Heidelberg)

14:30 Uhr

### Tagungsende

